

Am 10. Januar 1922, also noch eher, als wir etwas von der Ruhrbesetzung ahnten, habe ich auf der Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer meiner Heimat Schleswig-Holstein in Kiel einen Vortrag gehalten,¹⁾ in dem ich folgendes gesagt habe:

„Die Zeiten einer Besserung unserer Geldverhältnisse werden für die Landwirtschaft um so schwerer werden, je weiter die Geldentwertung vorher fortgeschritten war und je weiter daher die Löhne und Preise aller käuflichen Produktionsmittel des Landwirtes gestiegen waren. In den Zeiten wachsender Geldentwertung steigen die Löhne und Preise aller käuflichen Produktionsmittel des Landwirtes langsamer als die Preise der wichtigsten Agrarerzeugnisse, so daß die Produktionsmöglichkeiten bei allen genügend einsichtigen Landwirten zunehmen. In den Zeiten einer Verbesserung der Valuta sinken dagegen zufolge wachsender Auslandskonkurrenz die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse schneller als die Preise der Erzeugungsmittel, insbesondere als die Löhne, die sich nicht leicht wieder abbauen lassen, auch wenn die Kaufkraft des gleichen Lohnes im Steigen begriffen ist.

Erst eine klare Einsicht in die Verhältnisse dieser kommenden Zeit der sich bessernden Valuta läßt uns die heutige Lage (1922) der Landwirtschaft und ihre Aufgaben richtig erkennen und beurteilen. Heute (1922) ist es Zeit, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die Bodenproduktion zu steigern, nicht nur im Interesse des ganzen, zum größten Teile notleidenden deutschen Volkes, sondern erst recht im Interesse der deutschen Landwirte und ihrer Kinder.

Eine schnelle Steigerung der Bodenproduktion allein kann zurzeit eine weitere Verschlechterung unserer Valuta, eine weitere Steigerung der Nahrungsmittelpreise, welcher die Lohnsteigerung auf dem Fuße folgen muß, aufhalten und damit die zukünftigen Verhältnisse der deutschen Landwirtschaft erleichtern. Heute (1922) gilt es, den Betrieb mit allen Mitteln auf die Höhe zu bringen, damit er die kommenden

¹⁾ Als Heft Nr. 7 unserer „Betriebswirtschaftlichen Vorträge“, Berlin, bei Paul Parey erschienen.